

Die Mischung macht's

von [Daphne Huber](#)

Freitag, 15. Oktober 2021



Reinhard Elfrich ist mit seinen langjährigen Erfahrungen ein gefragter Experte in der Branche.

Der Einsatz individuell gemischter Dünger gewinnt immer mehr Anhänger. Im Interview mit der agrارzeitung (az) spricht Reinhard Elfrich vom Bundesverband der Düngermischer über das Geheimnis von Korngrößen und die EasyMix-App.

agrارzeitung: *Wie erleben Sie den Trend bei den Mischungen?*

Reinhard Elfrich: Der Einsatz von durch Händler und Genossenschaften gefertigten Düngermischungen nimmt schon seit den 80er Jahren stetig zu – und das nicht nur in Deutschland. Doch gerade in den vergangenen Jahren gab es nochmals einen Schub – abzulesen am Düngeverhalten der Landwirte, der zunehmenden Anzahl an neu installierten Düngermischanlagen und nicht zuletzt an der Statistik mit einem steigenden Anteil Einzeldünger, von dem große Mengen in den sogenannten Blends verwendet werden.

Was sind die Gründe für den stärkeren Einsatz von Mischungen?

Die Kombination von Düngemitteln stellt eine zusätzliche Dienstleistung und damit mehr Service des Anbieters für den Kunden dar. Dem Landwirt gibt sie die Möglichkeit, mehrere individuell auf den Düngebedarf der Kultur, des Bodens und des Schlags abgestimmte Nährstoffe in einem Arbeitsgang auszubringen. Das entspricht genau den Anforderungen einer modernen Präzisionslandwirtschaft.

Nach Applikation von Wirtschaftsdüngern und aufgrund von Vorgaben der Düngeverordnung sind oft nur noch reduzierte Stickstoff-, kurz: N-, und Phosphat-, kurz: P-Mengen, zulässig. Diese lassen sich elegant mit Kalium, Magnesium, Calcium und Spurennährstoffen mischen, sodass die Aufwendungen für die Überfahrt lohnend sind.

Wo können sich Landwirte über individuelle Mischungen informieren?

Als Grundvoraussetzung für die Bedarfsermittlung sollten Aufzeichnungen zur Bodenversorgung, dem spezifischen Ertragsniveau der anzubauenden Frucht und dem vorgesehenen Einsatz von organischen Nährstoffträgern vorliegen. Der eine Düngermischanlage betreibende Handelspartner verrechnet diese Daten – oftmals schon mithilfe moderner Software – und erstellt daraus eine für den Kunden maßgeschneiderte Düngermischung.

Wie kann der Landwirt sicher sein, dass die Körnungen für seine Ausbringungsgeräte passen?

Die Granulierung von Düngemitteln bestimmt maßgeblich die Verteilgenauigkeit beim Ausbringen. Den Anforderungen entsprechen Korngrößen im Bereich 2 bis 5 mm. Allerdings achten die Mischbetriebe auf ein möglichst engeres Kornband, wobei der Schwerpunkt im Bereich 2,5 bis 4 mm liegt. Die Mischpartner sollten in der Granulometrie ähnlich beschaffen sein, um auch bei großen Streubreiten von 36 Meter sicherzustellen, dass beim Streuvorgang auf jedem Punkt innerhalb dieses Areals die gleiche Anzahl an Düngerkörnern und Nährstoffen landet. Eine Überprüfung ist mittels Streuschalen oder Streumatten möglich.

Kann die Harnstoffdüngung durch Mischungen ersetzt werden?

Originärer Harnstoff wird, um den gesetzlichen Vorgaben Rechnung zu tragen und die N-Effizienz zu verbessern, heute mit Ureaseinhibitoren stabilisiert. Insofern bildet er einen eigenen Anteil im Dünge-System ab. Düngermischer verwenden in Abhängigkeit von der Region und den pflanzenbaulichen Erfordernissen verschiedene Komponenten für die N-Düngung, die je nach spezifischer Produkteigenschaft zu handhaben sind.

Wie sind Streuereinstellungen bei Verwendung von Mischdüngern zu optimieren?

Die Einstellung von Düngerstreuern zur präzisen Applikation von Blends erfolgt in Kenntnis der physikalischen Eigenschaften der Mischkomponenten. Bei der Auswahl der Komponenten sollte nicht nur der Preis, sondern vor allem die Kompatibilität zu anderen Mischpartnern beachtet werden. Amazone bietet nun auch EasyMix als App zur einfachen Einstellung und Bewertung von Mischdüngern an.

Zur Person

Reinhard Elfrich ist geschäftsführender Vorstand des Bundesverbandes der Düngermischer (BVDM). Nach dem Studium der Agrarwissenschaften hat er 37 Jahre für K+S gearbeitet – überwiegend im Bereich der Vertriebsberatung Pflanzenernährung im Nordwesten Deutschlands. Seit März 2021 ist er für den BVDM tätig.

Der Bundesverband der Düngermischer tritt für seine 150 Mitglieder in den Belangen der Pflanzenernährung und mineralischen Düngung ein. Die Mitgliedschaft bekleiden Unternehmen, die als Großhändler oder Wiederverkäufer mit Düngermischungen handeln, sowie Hersteller von Mischanlagen und Düngemitteln. Auf europäischer Ebene und im Dialog mit der EU ist der Verband über die EFBA (European Fertiliser Blenders Association) aktiv.

Wie reagieren die Hersteller von Düngemitteln auf den Trend zu mehr Düngermischungen?

An der Optimierung der Kornqualität wird intensiv gearbeitet. So hat sich die Konsistenz hinsichtlich der Eignung für den hohen Anspruch der Mischbetriebe ständig verbessert. Als Spezialität werden Kali-Düngemittel mit runden Körnern angeboten, die zu Teilen vom spezifischen Gewicht her eins zu eins zu den gebräuchlichen N- und P-Quellen wie KAS, ASS oder DAP passen, um den wachsenden Markt an Mischdüngern zu bedienen.

Ver mehrt bieten auch Kalkwerke ihren Mischerkunden granuliert e Formen an – diese Möglichkeit soll in einer vom Verband in Auftrag gegebenen Masterarbeit weiter erforscht werden. Aber auch Spurennährstoffe, Biostimulanzen und andere Zuschlagstoffe werden mit Blick auf den möglichen Einsatz in Düngermischanlagen entwickelt. Mischungen geben mehr Flexibilität im Umgang mit den Markterfordernissen.